

## Eine Prognose für die Kultur

Ein tätiger Komponist und Dramenschriftsteller sollte zu diesem Thema nicht leichtsinnig Stellung nehmen. Man irrte sich, wenn man die Zukunft prophezeien wollte. Es gibt keine Zukunft, es gibt nur die spätere Gegenwart. Wenn ich bedenke, daß für frühere Generationen die Zeit der Französischen Revolution oder die des 2. Weltkrieges eine "Zukunft" war, dann weiß ich, daß man sich die Zukunft nie so vorgestellt haben konnte, ich weiß, daß damals an so eine Zukunft keiner gedacht haben konnte und daß dieses Gerede daher leer und gegenstandslos ist.

Ein schöpferisch tätiger Mensch muß aber an die Zukunft denken. Für ihn bedeutet die Zukunft u.a. eine Zeit der Gerechtigkeit. Die Zeit wird ein Urteil über unsere schöpferische Arbeit sprechen (und nicht überhebliche Kritiker, die uns nie gleich werden können - womit denn, etwa mit ihren Meinungen über uns?); die Zeit macht uns zu dem, was wir werden sollen. Der heutige Künstler kann himmelhoch gepriesen werden oder aber ordinär behandelt werden, aber nicht die heutige Zeit wird darüber entscheiden, wer er in Wirklichkeit ist. Darüber entscheidet die Zukunft. In den Händen dieses Richters sind wir geborgen, wir können uns ruhig an ehrliche Arbeit machen. (Kurzfristig hat sich in der Kunst unehrliche Arbeit gelohnt.)

Ein schöpferisch tätiger Künstler kann über die Zukunft seine Phantasie schweifen lassen. Die Zukunft. Sie wird sicher besser sein als die Gegenwart - sagt einer. Unsinn - entgegenet ein anderer - es wird noch schlimmer werden. Es wird immer schlimmer, wir nähern uns immer dem Boden. Wollen wir uns statt nach einer trügerischen Illusion nach einer ganz realen Vorstellung richten: die Zukunft wird so sein, wie die Gegenwart oder derart ähnlich, daß sie uns gleich vorkommen wird.

Aussage von B. Schaeffer zum Thema:  
Die Zukunft der Kunst: Es ist meine  
Prophezeiung, 1988